

- 13) *Melitta tricincta* K. 1 ♀ am 6. 8. 37 an Thymus. Ort wie vor. Die ihr eigentümliche Futterpflanze *Euphrasia* ist in der Nähe nicht zu finden. Die Fühlergeißel ist unten gelbbraun, aber Größe und Breite der Binden unterscheiden sie deutlich von *leporina*.
- 14) *Tetralonia salicariae* Lep. Je 1 ♀ am 20. 7. 37 bei Körbis-Krug an *Echium* u. *Melilotus* off. Die eigentliche Futterpflanze *Lythrum salicariae* findet sich dort nicht.
- 15) *Anthophora quadrijasciata* Vill. 1 ♂ ohne die weißen Haarbüschel am Grunde des Metatarsus auf dem Galgenberg. Eben- da 1 ♀ am 2. 7. 37 an *Centaurea rhenana*.
- 16) *Ammobates punctatus* F. 1 ♀ bei Körbis-Krug am 5. 7. 37 an der Gartenkomposite *Helenium*.
- 17) *Megachile alpicola* Alf. 1 ♀ am 23. 6. 37 auf dem Galgenberg (Mittenwalde) an *Knautia*.
- 18) *Coelioxys polycentris* Först. 1 ♂ am 23. 6. 37. Ort wie vor.
- 19) *Coelioxys aurolimbata* Först. 1 ♂. Ort und Zeit wie vor.

Herrn Prof. Dr. Bischoff danke ich auch an dieser Stelle herzlich für die Hilfe, die er mir, wie schon so oft, beim Vergleichen mit dem Material des Museums hat zuteil werden lassen.

Beobachtungen an einem Nest von *Osmia tridentata* Duf. et Perr. (Hym.)

Von Dr. H. Markowsky, Berlin-Oberschöneweide.

Am 25. 5. 37 fiel mir in Körbis-Krug bei Königs-Wusterhausen an einem sandig-lehmigen Abhang auf, daß eine Biene trotz mehr- facher Störungen durch mich mit großer Hartnäckigkeit immer wieder oben an den Eingang eines im Boden steckenden abge- brochenen *Artemisiastengels* zu gelangen suchte. Ich fing sie schließlich und stellte fest, daß es sich um ein Männchen von *Osmia tridentata* Duf. et Perr. handelte. Ich vermutete natürlich ein Nest der *Osm. trid.*, schnitt den Stengel von oben nach unten auf, ohne eine Zelle zu verletzen und überzeugte mich nach Enslins Beschreibung (D. E. Z. 1925), daß tatsächlich ein solches Nest vorzuliegen schien. Daß aber noch 1 Parasit vorhanden war, sah ich an der verschiedenen Farbe der Cocons und an deren Struktur. Ich stellte das Nest in ein hohes, weites, reagenzglasförmiges Glas- gefäß, verschloß dieses oben mit durchlöchertertem Papier und konnte so täglich von außen her das Ausschlüpfen erwarten und beob-

achten. Der Bau des Nestes und der Zellen entsprach der Beschreibung, die Enslin (Beiträge zur Kenntnis der Hymenopteren IV, D. E. Z. 1925) gibt. Mich interessierte darüber hinaus die Art des Schlüpfens, seine Reihenfolge und die Witterung, bei der die Tiere schlüpften.

Vorhanden waren, von oben nach unten gezählt, 13 Zellen, so daß ich also die unterste die 1te, die oberste die 13te nenne.

Die Reihenfolge war diese:

- Am 3. 7. 37 aus Zelle 9 ein ♀ der *Osm. trid.*
- am 4. 7. 37 aus Zelle 8 ein ♀ der *Osm. trid.*
- am 27. 7. 37 aus Zelle 13 ein ♂ einer Cryptine
- am 27. 7. 37 aus Zelle 7 ein ♀ einer Cryptine
- am 28. 7. 37 aus Zelle 5 ein ♀ einer Cryptine
- am 12. 8. 37 aus Zelle 4 ein ♀ einer Cryptine
- am 15. 8. 37 aus Zelle 11 ein ♀ einer Cryptine
- am 16. 8. 37 aus Zelle 10 ein ♀ einer Cryptine

Im September öffnete ich dann die noch unversehrten Cocons und fand in

- Zelle 6 ein vertrocknetes ♀ der Cryptine,
- Zelle 12 eine abgestorbene Larve der *Osm. tridentata*.

Die Zellen 2 und 3 enthielten nur vertrocknete Pollenklumpen.

Die Cryptinen wurden von Herrn Prof. Dr. Bischoff bestimmt als die hier seltene *Kaltenbachia dentata* Taschbg. Für diese Freundlichkeit erlaube ich mir, Herrn Prof. Dr. Bischoff hier meinen besten Dank auszusprechen.

Nach Enslin (siehe oben genannte Zeitschrift 1925, S. 200) wurden *Kaltenbachia*-Larven bisher nur bei *Osmia parvula* und *Osm. leucomelaena* gefunden. Wir haben hier also den ersten Fall, wo eine *Kaltenbachia* Parasit bei *Osmia tridentata* ist.

Auffallend ist das späte Schlüpfen von Wirt und Parasit sowie das starke Überwiegen der ♀ über die Männchen bei letzterem.

Die Osmien verließen den Cocon rückwärts am oberen Ende desselben, die Cryptinen vorwärts an verschiedenen Stellen.

Die Osmien schlüpften nur bei warmem, trockenem Wetter, die Cryptinen auch bei kühlem, regnerischem.

Von 11 Zellen des Nestes waren 8 mit Cryptinenlarven besetzt. Wenn *Osm. trid.* immer so stark von Parasiten heimgesucht wird, so ist es wohl erklärlich, daß diese Biene bei uns selten bleibt.

In Cocon 12 lag eine abgestorbene *Osmia*-Larve, in 10, 11 und 13 aber Cryptinen. Die Schärfe der Witterung des Osmiamännchens, das mir das Nest verriet, ist also bemerkenswert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Markowsky Hermann

Artikel/Article: [Beobachtungen an einem Nest von *Osmia tridentata* Duf. et Perr. \(Hym.\) 111-112](#)